

Rado: Unvergängliche Schönheit – gestern, heute und morgen

Die Philosophie des Unternehmens Rado ist gleichzeitig das Rezept für seinen grossen Erfolg. Das Geheimnis ist das Material, aus dem diese unverwüstlichen Uhren zusammengesetzt sind: das Rado-Hartmetall. Vor drei Jahren ging der Traum des 1917 gegründeten Unternehmens in Erfüllung: die Erschaffung der härtesten Uhr der Welt.

von Valeska Jansen

Der Weg zum Erfolg

Mitten im Ersten Weltkrieg wurde sie gegründet, die Rado Watch Co. Ltd., damals noch unter dem Namen Uhrwerkfabrik Schlup & Co. Die Brüder Ernst, Fritz und Werner Schlup bauten in einem Teil ihres Elternhauses an der Bielstrasse 41 in Lengnau bei Biel die Produktion von Uhren auf. Allen wirtschaftlichen Wirren zum Trotz begründeten sie einen florierenden Handel mit dem amerikanischen Markt und waren dabei praktisch konkurrenzlos, vor allem als Japan und Deutschland noch stark unter den Nachwehen des Zweiten Weltkrieges zu leiden hatten. Doch das sollte sich Anfang der fünfziger Jahre ändern, die Konkurrenz schloss auf, allen

voran die Stadt Pforzheim. Dr. Paul Lüthi, der 1947 in das Unternehmen eintrat, suchte nach neuen Wegen und begann mit der Herstellung von fertigen Uhren – 1954 kam die erste Uhrenkollektion unter dem Namen «Private Label» auf den Markt. Doch damit wollte er sich nicht zufrieden geben, sein Ziel war der

Aufbau einer eigenen, unabhängigen und langfristig eingeführten Marke.

So entstand die erste eigene Uhrenmarke unter dem Namen «Exacto». Seinem Pioniergeist war es zu verdanken, dass «Exacto» erfolgreich im südamerikani-

Das Zifferblatt dieser luxuriösen Sintra Superjubilé black wird von 48 Diamanten umrahmt, und 102 Diamanten veredeln das Uhrenband.



Rado DiaMaster: Dank modernen Beschichtungsverfahren kann das stahlfarbene Hartmetall auch in anderen Farbtönen angeboten werden.

eine Uhr so hart und so unvergänglich wie ein Diamant, das Modell «V10K». Dieses Kürzel steht für Vickers 10 000, dem Härtewert für einen echten Diamanten.

Das sensationelle Rado-Forschungsergebnis wurde unter anderem auch mit einem Eintrag im «Guinness-Buch der Rekorde» belohnt.

Der Mensch im Mittelpunkt

Rado-Gründer Dr. Paul Lüthi prägte das bis heute gültige Bestreben: «Rado bedeutet Pioniertum, Kontinuität und der Mensch im Mittelpunkt. Es bedeutet, Mut zu zeigen und neue Wege zu gehen. Es bedeutet, anders zu sein als die anderen – und dann diesem anderen treu zu bleiben und die gesteckten Ziele konsequent zu verfolgen.» Heute gehört das Unternehmen der Swatch Group Ltd. in Biel. Weltweit beschäftigt Rado etwa 300 Mitarbeiter und hat um die 8000 Verkaufsstellen auf der ganzen Welt.

Nicht die Designuhr steht im Vordergrund, sondern die Uhrenmarke an sich. Eine Uhrenmarke, die sich mit ihrem eigenständigen Design grosser Beliebtheit erfreut. Doch Rado-Uhren polarisieren auch – sie gefallen nicht jedermann. Gera-

schon Markt eingeführt wurde. Doch als sich Dr. Paul Lüthi auch nach anderen Märkten umsah, scheiterte er. Der Name «Exacto» war die Ursache – Exacto sei ein Qualitätsbegriff, teilte man ihm mit, und so durfte dieser Name nicht als Markenname für Uhren eingetragen und geschützt werden. Ein neuer Name musste her, und so wurde «Rado» geboren. Leicht verständlich, leicht auszusprechen und weltweit zu schützen musste der neue Name sein – Rado entsprach all diesen Kriterien.

Dr. Paul Lüthi gilt heute als der eigentliche Gründer von Rado. Über 40 Jahre lang brachte er seinen Pioniergeist und seine Persönlichkeit in das Unternehmen mit ein. Er war es auch, der den wichtigsten Partner des Labels in Japan gefunden hatte. Südostasien und Hongkong sollten folgen. Die Zusammenarbeit mit dem Fernen Osten war so erfolgreich, dass der Export dorthin bald 70% des Gesamtgeschäftes erreichte. Um nicht abhängig zu sein, erfolgte in den sechziger Jahren eine Erweiterung des Absatzmarktes im Mittleren Osten.

Erste kratzfeste Uhr

Der Durchbruch gelang 1962 mit der legendären ovalen «DiaStar», der ersten kratzfesten Uhr der Welt. Ihr Gehäuse wurde aus kratzfestem Hartmetall gefertigt, ihr Glas aus kratzfestem Safirkristall. Auch heute wird die «DiaStar» – jetzt «The Original» genannt – noch hergestellt und gehört mit über drei Millionen verkauften Uhren noch immer zu den beliebtesten Rado-Modellen.

Ein weiterer «Rado-Klassiker» sollte mit der Rado «Ceramica» folgen. Für ihr schnörkelloses, puristisches Design wurde sie mehrfach ausgezeichnet, und ihr kratzfestes, hochglänzendes Material aus Hightech-Keramik hat ebenfalls überzeugt.

Pioniergeist ist die treibende Kraft von Rado. Während andere Uhrenhersteller mit traditionellen Materialien wie Gold, Messing und Stahl arbeiten, setzt Rado auf innovative Zukunftsstoffe wie Hartmetall, Safirkristall, Hightech-Keramik, Hightech-Lanthan oder Hightech-Diamant.

So ist Rado heute unangefochtener Marktführer in der Entwicklung und Herstellung kratzfester Uhren.

Rado im «Guinness-Buch der Rekorde»

Das beständige Streben nach Innovation brachte vor drei Jahren einen weiteren Durchbruch in der Geschichte der Uhrenherstellung. Im Design-Lab von Rado entstand



2003 lanciert: platinfarbene Sintra Superjubilé aus Hightech-Keramik.

de das sieht das Unternehmen aber als Herausforderung und als Bestätigung, denn «nur Uhren, die Charakter haben, vermögen Emotionen zu wecken».

Design folgt der Funktion und umgekehrt
«Weniger ist mehr», lautet einer der Grundsätze, an die sich die Rado-Designer bei der Kreation einer neuen Uhr halten. Die Bedeutung dieses Mottos wird beim Betrachten der verschiedenen Modelle schnell klar. Keine Schnörkel, keine Verzierungen – alles, was die Gesamtlinie stören und die Klarheit und Ausdruckskraft beeinflussen könnte, wird weggelassen. Ziel ist die Schöpfung eines Gesamtkunstwerks, das den Stil und den Ausdruck der Persönlichkeit seines Trägers unterstreicht.

Doch Form ist noch lange nicht alles. Design ist bei Rado der äussere Eindruck einer inneren Vollkommenheit. Oberste Priorität gilt dem Slogan: «Design follows function». Während die Präzision und Ganggenauigkeit eine Selbstverständlichkeit darstellen, sind die kratzfesten und hautfreundlichen Materialien, der Glanz der Uhr, die einfache Manipulation der Krone und der Tragkomfort die ausschlag-

gebenden Kriterien für Rado-Uhren. Nicht nur die Schönheit steht im Vordergrund, sondern auch die angenehmen Trageigenschaften.

Sportliche Erfolge und eine Kunstgalerie

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich Rado im Tennissport. Als offizieller Sponsor der grössten Tennis-Turniere trifft man Rado zum Beispiel beim Australian Open in Melbourne, beim French Open in Paris, beim Rothenbaum-Turnier in Hamburg, bei der Stella Artois Championship in London und bei diversen Tennisturnieren in Österreich auf Rado.

Nicht nur Engagement im Tennis-Sport, sondern auch die Liebe zur Kunst unterstützt das Bestreben nach Schönheit. So entstand die Rado-Kunstgalerie. Das erste Werk schuf 1987 Amerikas Pop-Art-Idol Andy Warhol. Unzählige renommierte Künstler kamen im Lauf der Jahre dazu, Namen wie Peter Max (USA), Dieter Roth (Schweiz), Gottfried Helnwein (Österreich), Tadanori Yokoo (Japan) und Otto Mindhoff (Deutschland) setzten sich mit der Marke Rado künstlerisch auseinander. So wurde eine Kunstgalerie geschaffen, welche die internationale Dimension der Marke auch im Kunstbe-



Rado Blue Fascination: Das kuppelförmige Safirglas ist nicht nur Schutz des Zifferblattes, sondern auch wichtiger Teil des ganzheitlichen Designs.

reich dokumentiert – die Rado Art Gallery.

Rado als Stil-Element

Aber auch in der Welt der Mode hat Rado den Durchbruch geschafft. Unterstützt wurde das Unternehmen dabei von Rebecca Weinberg,

der Stylistin aus der Erfolgsserie «Sex and the City». Seit über einem Jahr arbeitet die stilbewusste Amerikanerin mit Rado zusammen. Letzten Sommer besuchte sie den Hauptsitz in Lengnau und sprach bei dieser Gelegenheit mit Mitarbeitern und Presse über Trends, Kult, Persönlichkeiten und über Rado-Uhren. «Jeder Mensch ist individuell, ausserdem glaube ich nicht an Trends», so die Stylistin, die Trends setzt und dabei keine Modemagazine liest. «Meine Inspirationen nehme ich von der Strasse, ich schaue mir an, wie die Menschen gekleidet sind. Erlaubt ist eigentlich alles.» Genau wie die Designer von Rado, liebt sie das Aussergewöhnliche, und so scheint diese Verbindung einfach perfekt zu sein. Aber auch einige «Sex and the City»-Darstellerinnen sind Anhängerinnen von Rado-Modellen. So besitzt z. B. Kristin Davis, welche die Rolle der Charlotte spielt, eine Rado Sintra Superjubilé, und auch Cynthia Nixon alias Miranda wurde mit einer Rado am Handgelenk gesichtet.

Sachliche Eleganz gepaart mit interessantem Innenleben: die Integral-Chrono-Modelle von Rado.



Die neuesten Kreationen unterwerfen sich einem neuen Trend – man darf wieder auffallen. Die Zeit des Aschenbrödels ist vorbei, und in der Mode-, Beauty- und Accessoire-Welt glitzert und funkelt es, was auch die neuesten Kreationen des Unternehmens beweisen.

Sintra Superjubilé black

Die neue Sintra Superjubilé black gilt als das kleine Schwarze für das Handgelenk. Wie die bereits 2003 erfolgreich lancierte platinfarbene Sintra Superjubilé ist auch das Modell in Schwarz ganz aus der Rado-typischen Hightech-Keramik gefertigt. Das Besondere an diesem leichten und äusserst hautfreundlichen Material ist natürlich die Kratzfestigkeit, die das Gehäuse und das geschmeidige Uhrenband über Jahre glänzend schön bleiben lässt.

Erhältlich ist dieses Modell in zwei Grössen. Jeweils vier Diamanten zieren das schwarze Zifferblatt, welches, je nach Grösse der Uhr, doppelreihig von 48 beziehungsweise 40 Diamanten umrahmt wird. Noch exklusiver ist die Luxusversion der

Sintra Superjubilé schwarz: Bei diesem Modell sitzen auch auf dem Uhrenarmband 76 beziehungsweise 102 Diamanten, je nach Grösse des Sintra-Modells.

Sintra Superjubilé pavé

Der «Rolls-Royce» dieser Linie ist das wertvolle Modell Sintra Superjubilé pavé. Bis zu 248 Diamanten, Rubine und Safire schmücken diese Luxusmodelle. Gehäuse und Uhrenband sind aus anschiessamer, kratzfester Hightech-Keramik, die bleibende Schönheit verspricht. Den leicht tonneauförmigen Gehäuserand umrahmen rechts und links zwei Reihen Diamanten. Das Zifferblatt zieren zwischen 28 und 132 der edlen Steine, welche je nach Modell mit schwarzen Diamanten, blauen Safiren oder tiefroten Rubinen in ein noch prächtigeres Licht gesetzt werden. Als auffälliges Detail bezaubert das filigrane Uhrenband – 76 Diamanten strahlen hier um die Wette.

Integral Chrono

Auch die Liebhaber von sportlicher Eleganz kommen auf ihre Kosten. Die Integral Chrono präsentiert sich in vier Varianten. Die Chrono-Ausführungen bestechen durch gekonnte Verschmelzung purer Eleganz mit der Sportlichkeit eines modernen Chronographen. Das Design wird bestimmt durch die klaren Linien des kratzfesten, das ganze Gehäuse überdeckenden Safirglases. Klarlinig und stilsicher auch das Gehäuse mit drei Anzeigefenstern und den für den «Rado-Klassiker» Integral charakteristischen Zeigern und den arabischen Ziffern. Zeiger und Stundenpunkte sind speziell beschichtet und ermöglichen so eine perfekte Lesbarkeit – auch bei Dunkelheit.

Das leistungsstarke Innenleben wird dem anspruchsvollen Chronographen-Benutzer gerecht: 1/10 Sekunde, 30-Minuten-Zähler und kleiner Sekundenzeiger, dazu ein grosser Sekundenzeiger plus ADD und Split-Funktionen bietet das hochmoderne ETA-Swiss-Made-Werk. Fast schon überflüssig zu erwähnen, dass auch diese Modelle schier unverwundlich sind. Die Oberfläche des Gehäuses ist dauerhaft geschützt durch das kratzfeste, flächendeckende Safirglas. Auch das Uhrenband



Mit der legendären ovalen DiaStar, der ersten kratzfesten Uhr der Welt, legte Rado 1962 den Grundstein für eine aussergewöhnliche Erfolgsgeschichte.

verspricht dauerhafte Schönheit durch eine Kombination von Stahl und weltraumprobter Hightech-Keramik. Auf besonderen Wunsch ist die Integral Chrono auch mit einem handgenähten Lederband erhältlich.

Die vier Modelle unterscheiden sich insbesondere durch eine unterschiedliche Farbgebung im Bereich von Zifferblatt und Bracelet.

Zukunftsvisionen

Als Marke für Design-orientierte Individualisten hat Rado weltweiten Ruhm erlangt, und es ist abzuwarten, mit welchen technischen Innovationen Rado die Uhrenkunden in Zukunft noch überraschen wird. Eines aber ist sicher – die Rado-Forschung wird sich nicht auf dem Erreichten ausruhen. In welcher Art die bisherigen Modelle noch an Hightech übertroffen werden können, ist die Aufgabe von Visionären, und die sind bei diesem Schweizer Uhrenunternehmen anzutreffen, was alle Uhrenmodelle seit der Entwicklung der Rado DiaStar beweisen. ■



Diamantene Unvergänglichkeit und 50-mal härter als Edelstahl: die Rado V10K.